

Bezeichnung

Bilderbucharbeit: „Das kleine Ich-bin-ich“

Fach/Fächer

- Deutsch

Bausteine

- Umgang mit Vielfalt



Ziel(e)

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es schwierig sein kann, anders zu sein als die anderen.
- Die Schülerinnen und Schüler erleben Einzigartigkeit als etwas Besonderes.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass man sich selbst sein kann und dennoch von anderen angenommen wird.

Kurzbeschreibung – Worum geht's?

Mit den Schülerinnen und Schülern das Bilderbuch „Das kleine Ich-bin-ich“ bearbeiten, dadurch Vielfalt und Einzigartigkeit thematisieren

Kurzbeschreibung – Ablauf/Organisation

- Den Schülerinnen und Schülern wird das Bilderbuch „Das kleine Ich-bin-ich“ erzählt.
- Danach wird besprochen:
 - Warum will das „Ich-bin-ich“ so gern wie jemand anders sein?
 - Was ist gut bzw. schlecht daran, dazuzugehören?
 - Das „Ich-bin-ich“ ist einzigartig.
 - Jede und jeder ist anders. Was ist gut daran?
- Die Schülerinnen und Schüler basteln ein „Ich-bin-ich“ als Symbol ihrer Einzigartigkeit
- Abschließend wird die Vielfalt, aber mitunter auch die Einzigartigkeit in der Klasse durch das Aufstehenspiel sichtbar gemacht. Die Lehrperson nennt dabei bestimmte Eigenschaften und Besonderheiten. Die Schülerinnen und Schüler, auf die die jeweilige Eigenschaft bzw. Besonderheit zutrifft, stehen auf. Beispiele: „Ich esse gerne Pizza.“ „Ich bin nicht in Österreich geboren.“ „Ich habe Sommersprossen.“ „Ich habe im Mai Geburtstag.“ „Ich kann ein Rad schlagen.“
- Mögliche Weiterführung: Die Schülerinnen und Schüler gestalten von sich einen Steckbrief mit ihren Eigenschaften und Besonderheiten: Augenfarbe, Daumenabdruck, Spitznamen, Lieblingsort, Liebessessen, Lieblingsfarbe etc.

Zeitdauer

Eine bis drei Unterrichtseinheit

Benötigte Materialien

- Das Bilderbuch „Das kleine Ich-bin-ich“ (Mira Lobe/Susi Weigel)
- Bastelmaterial: möglichst verschiedene Stoffreste, Watte, Bänder, Bastelkleber, Wackelaugen, Nadel, Faden

Zusätzliche Ressourcen

Keine

Erfahrungen/Wirkungen

Das „Ich-bin-ich“ weiß erst nicht, wer es ist, und ist auf der Suche nach Identität. Die Schülerinnen und Schüler erleben das in ihrem Lebensalltag oft genauso: Sie würden gern dazugehören und sind doch ganz anders. Wie für das „Ich-bin-ich“ ist es für sie wichtig, zu erkennen, dass sie in erster Linie sie selbst sind und ihre Identität nicht von anderen abhängt. Jede und jeder ist sozusagen ein Ich-bin-Ich, trägt Teile der anderen mit sich, ist aber auch „anders“. Sinnvoll ist, dass man nach dem Erzählen das Buch bespricht und diese Einzigartigkeit thematisiert, aber abgesehen davon das Buch einfach für sich sprechen lässt.

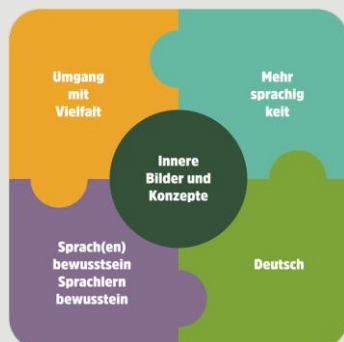
Link(s)

BIFIE (Hrsg.): Das kleine „Ich bin ich“. Materialien für den Unterricht. Volksschule. 1. Klasse:
<https://www.yumpu.com/de/document/view/6507102/das-kleine-ich-bin-ich-bifie>

Kontakt

Bildungseinrichtung: VS Bludesch
Ansprechperson: Mag. Anna Farkas
E-Mail-Adresse: farkasanna@hotmail.com
Telefonnummer: +43 650 9402787

Bregenz, November 2018



Weiterführende Informationen

In den hier vorliegenden Steckbriefen haben Pädagoginnen und Pädagogen aus Vorarlberger Volksschulen ihre pädagogische Praxis im Bereich der Sprach(en)förderung beschrieben und den "5 Bausteinen umfassender sprachlicher Bildung" zugeordnet. Damit stellen sie ihre Erfahrungen den Kolleginnen und Kollegen zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Sprach(en)förderung in Vorarlberg zur Verfügung.

Weitere Steckbriefe und Informationen zu den „5 Bausteinen umfassender sprachlicher Bildung“ erhalten Sie in der gleichlautenden Broschüre sowie auf der Homepage:
www.fruehe-bildung.at